

Erika Matsunami

Skalitzer Str. 74a
D-10997 Berlin

www.art-identity.de
www.art-identityem.de
ematsunami645@gmail.com
Mobile: +49 160 99131935

o.T. - transformative process (2014–2022)



Presentation 1: Aus der Serie 4 x
Fotograf

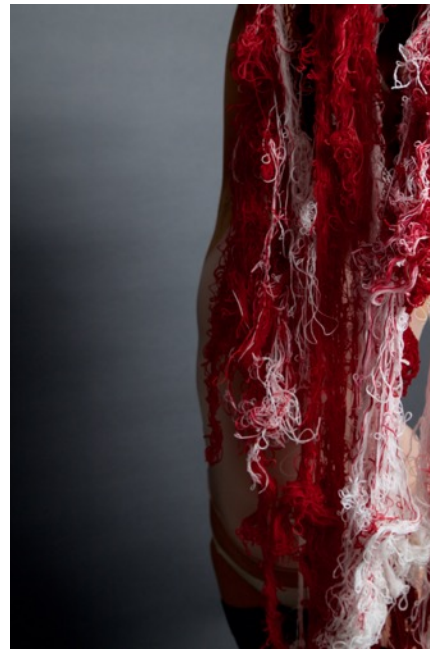
Technik: Digital Photography
SW, Doppelbeleuchtung, Farbe,
Selbstportrait

Maßen: je. B. 50 x H. 70/B. 70 x H. 50
cm inkl. Rahmen (oder auch größere
Formate ohne Rahmen, je nach
Absprache mit der(dem Kurator/in
der Ausstellung 'Reflective Emotions')
Gesamt Maßen B. ca.210 x H. ca. 120
cm mit Abstand

kurze Beschreibung

Mein Vorschlag sind zwei Arten von Serien für die Gruppenausstellung 'Reflective Emotions'.

Präsentation 1 überschneidet sich mit den Themen biologischer Wandel und Umwelt. Präsentation 2 konzentriert sich auf biologische Veränderungen, die auch einen emotionalen Faktor haben. Beide Präsentationen haben QR-Codes. Besucher können sich von ihrem Smartphone aus mit



Presentation 2: Aus der Serie, 2 xFotograf



Technik: Digital Photography
SW, Doppelbeleuchtung, Farbe, Selbstportrait

Maßen: each B. 50 x H. 70/B. 70 x H. 50 cm inkl. Rahmen
(oder auch größere Formate ohne Rahmen, je nach Absprache mit der(dem Kurator/in der Ausstellung 'Reflective Emotions')
Gesamt Maßen B. ca. 140 x H. 70 cm mit Abstand

o.T. - transformative process (2014–2022)

Ich beschäftige mich mit den Fragestellungen zwischen Objektivität und Subjektivität von biologischem Wandel, Wachstum und Altern sowie den Begriffen Umwelt und Zeit. – eine Arbeit aus der ökologischen Perspektive, jedoch aus dem 21ten Jahre Hundert von heute. Meine künstlerische Herangehensweise hinterfragt dabei den emotionalen Zustand des seins.

Künstlerischer Lebenslauf mit Portfolio

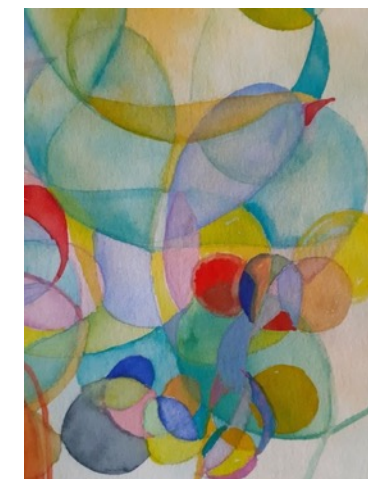
geometrische Ansichten (2020–2022/2023–)

Mit meinem Vorhaben „geometrische Ansichten“ (Uraufführung) als Prozess für Orte untersuche ich die Logik der Räumlichkeit.

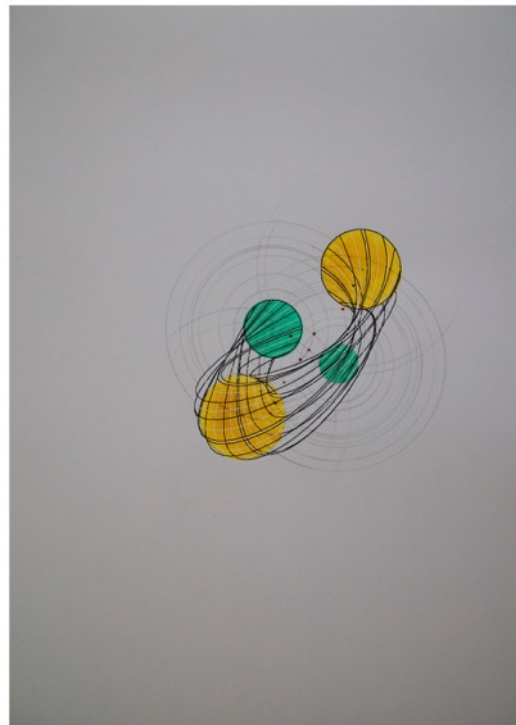
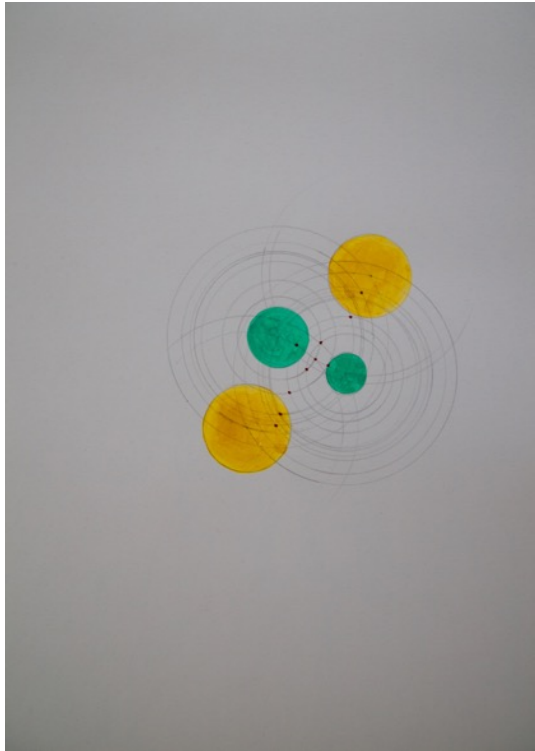
Die Logik künstlerischer Räumlichkeit ist der literarische Umgang mit Objekten und der Schwerkraft im Raum. Literarisch bezieht sich hier auf die Form des Ausdrucks oder der Notation durch Umwandlung in visuelle oder auditive Codes durch die menschliche Wahrnehmung der Umgebung (Raum). Geometrie ist also eine künstlerische Methode. Der Umgang mit Umwelt und Klima in meiner Arbeit bedeutet, zu erkundigen, was „Natur“ ist. Und es geht darum, die Beziehung zwischen unserer natürlichen Umwelt und der künstlichen Umwelt zu betrachten und zu erforschen, zum Beispiel, was Koexistenz umgeht. Die Kluft zwischen kognitiver und informationeller Ebene, insbesondere die Grenzen von Information und menschlicher Kognition auf der Nanoebene, ist ein künstlerischer Ansatz und Impuls zur Erforschung.

Ich glaube, dass Kunst als Medium zur Gesellschaft beitragen kann, indem sie das Teilen und den Austausch so weit wie möglich erkundet.

Die Zeichnung „Lulalä“ (2022) ist ein Ausgangspunkt für die Gestaltung der aus zufälligen Linien Bewegungen und der absichtslosen Kombination von Farben einfach vielschichtiger Rauminstallation. Was als Objekt erscheint, bleibt dem „Sehen“ des Betrachters überlassen und wie man es aus welcher Perspektive sieht. Ich habe nur ein Detail dieser Zeichnung ausgeschnitten, als Beispiel dafür, wie es möglich sein könnte, auch Geometrie auf dieser zweidimensionalen Oberfläche zu sehen. – Es ist auch Teil meiner künstlerischen Forschung zur transversalen Ästhetik in der bildenden Kunst. Die Installation wird mit Holz, Biokunststoff und gefundenen Materialien durch geometrische Logik und Unlogik zusammengesetzt, was eine künstlerische Technik der Assemblage ist.



Oben: Lulalä (2022)
Unten: Lulalä (2022),
Detail



Die Rauminstallation (Entwurf) „geometrische Ansichten/
geometric views“ ist aus jeder Perspektive eine andere und
widersprüchliche Form.

N.N-ZWISCHENLIEGEND – A PRIVE INVESTIGOGRESSATION INTO ERRORS/EINE FORTLAUFENDE UNTERSUCHUNG ZU FEHLERN

Erster Teil ist N.N-Zwischenliegend – a progressive investigation into errors
/eine fortlaufende Untersuchung zu Fehlern (in Bildwissenschaft und Ästhetik), bei dieser Forschung geht es nicht um digitale Fototechnik, sondern um digitale Fototechnik und experimentelle Fotografie heute und um (Neo-)Darstellungstheorie (Multimodalität und experimentelle Dokumentation):

Im Rahmen meiner künstlerischen Forschung im Projekt N.N-Zwischenliegend – nämlich der digitalen Fotografie – untersuche ich das Potenzial inspirierender Fehler und Unvollkommenheit mittels dreier Forschungsmethoden. Erstens sind, so die Definition, „Fehler“ in dieser künstlerischen Recherche nicht gewollt, sondern werden im Konzept zufällig durch Naturphänomene in der Digitalkamera erzeugt. Im Konzept der experimentellen Dokumentarfotografie von N.N-Zwischenliegend habe ich nicht versucht, Dinge (Dinge) und Gegenstände (Gegenstände) zu fotografieren, sondern die zeitliche und räumliche Tiefe sowie die Potenzialität des Naturphänomens zu erfassen. Diese Idee habe ich mit fotografischen Techniken und Doppelbelichtung in ein Bild umgesetzt, wobei diese Fotografien in derselben dokumentarischen Fotoserie zusammengefasst wurden. Zweitens untersuche ich die Fotos aus der Perspektive verschiedener Disziplinen wie Photochemie, Physik, Phänomenologie, Kognitionswissenschaft, Bildwissenschaft, Philosophie und Psychologie auf Fehler, um zu reflektieren, ob es in der gesamten N.N-Zwischenliegend-Serie Fehler oder Lücken gibt. Drittens habe ich mich im Projekt N.N-Zwischenliegend mit dem Bild als Fehler oder Lücke mit der philosophischen Reflexion zum Thema „Entfremdung“ aus der fotografischen Perspektive als Narration auseinandergesetzt.

Link zu Artistic Research: [N.N-Zwischenliegend – a progressive investigation into errors/eine fortlaufende Untersuchung zu Fehlern](https://www.researchcatalogue.net/view/526802/593489)

<https://www.researchcatalogue.net/view/526802/593489>

<https://www.researchcatalogue.net/view/526802/1322427>

Installation_Entwurf (Der dritte Teil dieser künstlerischen Forschung zur Rauminstallation): <https://www.researchcatalogue.net/view/526802/1322428>

N.N-Zwischenliegend (2015–März 2020)

Digitale Fotografie

Technik: Digital-Fotografie, Doppelbelichtung

Maße: variabel

(erweiterte Arbeit: Sound, Rauminstallation)



Abbild: Fotografie N.N-zwischenliegend (2015/2018) | Himmel über Berlin, im Rahmen des Programms von *the European Month of Photography*, GEDOK-Galerie, Berlin, Deutschland, 2018

„N.N-ZWISCHENLIEGEND“ – NON-CALCULABLE TIME, SPACE AND BODY

Non-calculable time, space and body ist der zweite Teil der künstlerischen Forschungen „N.N-Zwischenliegend“. Dieser Teil besteht aus drei Hauptfragen: Wie erstellt man einen Dokumentarfilm, der kein binärer Beweis ist? Kann man künstlerische Dokumentation (ein Kunstwerk) als Wissen begreifen? Ist eine künstlerische Dokumentation (ein Kunstwerk) denkbar? Diese Fragen beziehen sich auf das Thema Artefakt bzw. den dritten Teil „NN-Zwischenliegend“ meiner künstlerischen Forschung. Dabei versuche ich das Thema der ästhetischen Kontemplation zu untersuchen, das häufig mit kultureller Evolution in Verbindung steht. Dazu benötige ich eine Selbstreflexion darüber, ob ein Kunstwerk die Themen Raum, Zeit und Körper dokumentieren könnte.

Die drei wichtigen Elemente in diesem Teil sind die Fotografien, die ich in der Stadt Berlin gemacht habe, die Klänge, die ich dort aufgenommen habe, und die Interviews mit Berlinern.



*N.N-Zwischenliegen - Non-calculable time, space and body
(2015–März 2020)*

Klangkomposition

Dauer: 18 Minuten 15 Sekunden

Link zu Artistic Research (Sound composition: N.N-Zwischenliegend - non calculable space, Time and Body, Vol.1 2019/2021): <https://www.researchcatalogue.net/view/653713/653714>

Radiokunst: Neue Autorenproduktionen – Kurzstrecke 95 (Archiv) (Radiokunst: Ursendung „Kurzstrecke 95“ Feature, Hörspiel, Klangkunst Zusammenstellung: Julia Gabel, Marcus Gammel, Ingo Kottkamp, Johann Mittmann Produktion: Autor*innen/Deutschlandfunk Kultur 2020 Länge: 56‘30, 27.02.2020)

FROM THREEFOLDNESS TO MULTI-FOLDNESS

From threefoldness to multi-foldness: Zur persönlichen KI in der bildenden Kunst und ihrer Wahrnehmung im Kunstwerk – Was ist künstlerische Authentizität bei KI (Technologie und welche Art von (Wort fehlt) und wie) in der Kunst? In diesem Projekt untersuche ich praktisch und theoretisch insbesondere das Umdenken der philosophischen Reflexion über „A thousand plateaus“ (originally published as Mille Plateaux, volume 2 of Capitalisme et Schizophrenie © 1980 by Les Editions de Minuit, Paris) von Gilles Deleuze und Félix Guattari. Mit diesem Buch beschäftige ich mich im Rahmen meines Projekts seit 2000. Daher stimme ich dem Ansatz „Kunst kommt aus dem Schnabel, wie er gewachsen ist“ von Mosaik e.V. (Berlin 2011) zu. Diese künstlerische Recherche beschäftigt sich mit dem Thema Technik und Geisteswissenschaften in der Kunst (Theorie und Praxis im künstlerischen Schaffensprozess).

Link zu Artistic research: <https://www.researchcatalogue.net/view/753936/753937>



B.O.D.Y. - そして、それから_work in progress (2018)_x_pain of love (2018)

Räumliche Mixed-Media-Installation

Technik: Rauminstallation, Mixed Media (Fäden, Drahtgeflecht, durchsichtiger Kunststoffschlauch, Bio-Meersalz und Farbstoffe (Textilpigment und Bio-Hibiskus))

Maße: variabel



Abbildung: Installation B.O.D.Y. - そして、それから_work in progress (2018)_x_pain of love (Draft) | Das Elend der Liebe, das Studio 1, Kunstquartier-Bethanien, Berlin, Deutschland, 20. November 2018



Abbildung: Installation B.O.D.Y. - そして、それから_work in progress (2015/2017) | studio show, Projektraum, Am Flutgraben e.V., Berlin, Deutschland, 2017

B.O.D.Y. そして、それから - et ainsi de suite (2014–2015)

Räumliche Mixed-Media-Installation Technik: Rauminstallation, Mixed Media (Fäden, rote Textilfarbe für Naturmaterial, biologisches Holzöl auf Holz und natürliches Meersalz aus biologischem Anbau, Plexiglas, Holz, Kunststoffolie) Maße: Ca. 3,8 m x 3 m x 2 m (H x B x T) (variabel)



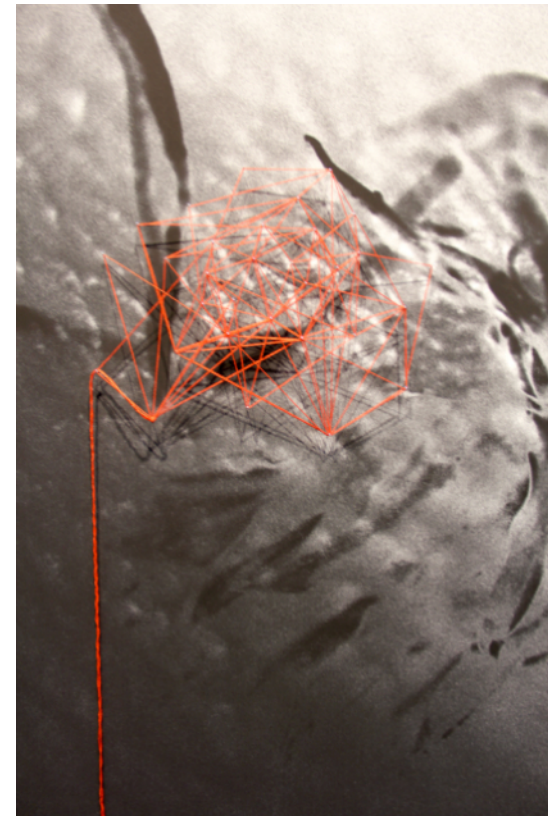
Abbildung: Installation *B.O.D.Y. そして、それから - et ainsi de suite* / Rhizom | Zerreißprobe OCEAN contemporary #1, GEDOK- Galerie, Berlin, Deutschland, 2015

B.O.D.Y. – 月を慕ふ / tsuki o shita(f)u (2013)

bildnerische Briefe an den Mond/ creative letters to the moon ...

Das Thema dieser drei Serien bildnerischer Briefe in einer Werkgruppe des Projekts B.O.D.Y. ist der Körper ohne Körperlichkeit im Raum sowie die Intention der Sehnsucht und die Erinnerung an Gefühle. Diese Werke basieren auf dem surrealistischen Verfahren der Dépaysement-Collage mit Fotografie und Mixed Media sowie Nadel und rotem Faden.

Die Intensität der Fotografie – Licht und Schatten und die Helligkeit auf dem Fotopapier – stimuliert das Gefühl im Blickfeld und die Fantasie der Gestaltung, was wiederum zur Sensibilisierung des Körpers führt.



Räumliche
Mixed-Media-
Installation
Technik:
Fotografie (S/W-
Film),
Rauminstallation,
Mixed Media
(Stecknadeln und
roter Faden)
Maße:
jeweils 2,05 m x
1,45 m (H x B)
inkl. Rahmen
Sound:
Piece of glass
(2013–2014) für
Mehrkanal-
Tonsysteme

B.O.D.Y. - 月を慕ふ tsuki o shita(f)u_Miniatur (2013/2015)

Mixed Media

Technik: Fotografie (S/W-Film), Mixed Media (Stecknadeln und roter Faden)

Maße: jeweils 25,5 cm x 17 cm / 36 cm x 27 cm (H x B) inkl. Rahmen



Abbildung: B.O.D.Y. - 月を慕ふ tsuki o shita(f)u_Miniatur (2013/2015) | studio show, Projektraum, Am Flutgraben e.V., Berlin, Deutschland, 2017

B.O.D.Y. - BETWEEN AUDITORY FICTION AND BODY-REALITY

The exposition B.O.D.Y. – Between auditory fiction and body-reality/Die Ausstellung B.O.D.Y. – Zwischen auditiver Fiktion und Körperrealität ist eine Zusammenfassung meines Projekts B.O.D.Y. 2010, das von 2009 (Vorarbeiten) bis 2012 in Arbeit war und Theorie, künstlerische Praxis, Vorgehensweise, Realisierung, Darstellung und Wahrnehmung (Perzeption) umfasst. Dabei beziehen sich die Theorien auf meine Kunstwerke und fassen meine künstlerische Arbeit zusammen. Die Kunstwerke in dieser Ausstellung beziehen sich auf die Thesen des akademischen und wissenschaftlichen Bereichs. Die künstlerische Recherche für die audiovisuellen Arbeiten basiert auf dem Projekt B.O.D.Y. 2010. Dieses Projekt ist ein intermediales Projekt, es verwendet Medien wie Fotografie und Zeichnung, Fotografie und Klanginstallation sowie Musik (Klang/Klang/Geräusch) und Zeichnung. Das Forschungsfeld ist interdisziplinär und bewegt sich zwischen bildender Kunst und Musik. Die Ausstellung B.O.D.Y. – Zwischen auditiver Fiktion und Körperrealität ist eine Zusammenfassung meines Projekts B.O.D.Y. 2010, das von 2009 (Vorarbeiten) bis 2012 in Arbeit war und Theorie, künstlerische Praxis, Vorgehensweise, Realisierung, Darstellung und Wahrnehmung (Perzeption) umfasst. Dabei beziehen sich die Theorien auf meine Kunstwerke und fassen meine künstlerische Arbeit zusammen. Die Kunstwerke in dieser Ausstellung beziehen sich auf die Thesen des akademischen und wissenschaftlichen Bereichs.

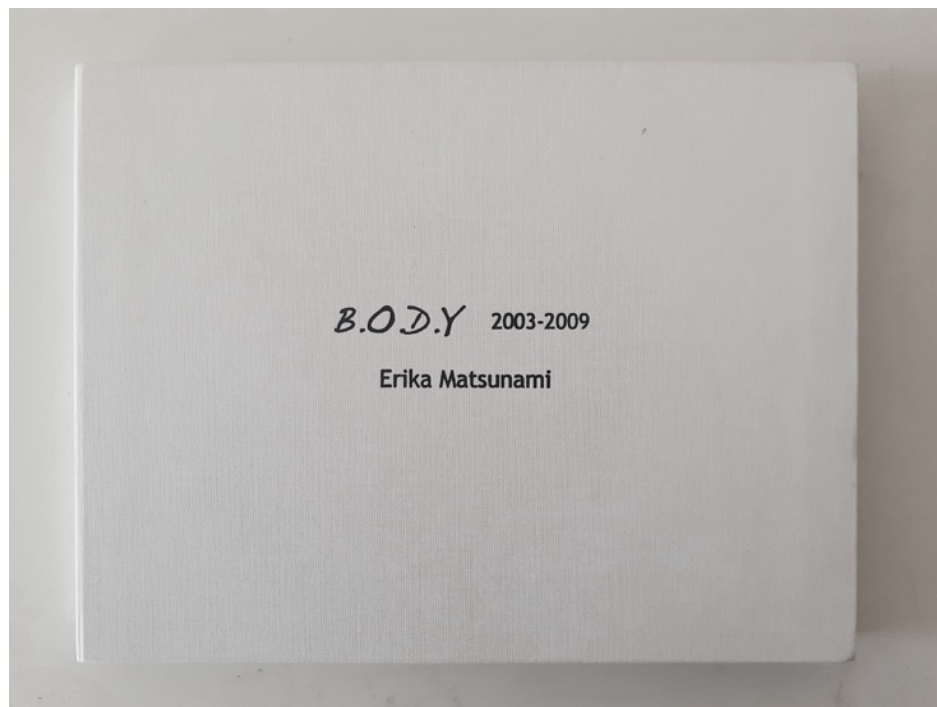
Die künstlerische Recherche für die audiovisuellen Arbeiten basiert auf dem Projekt B.O.D.Y. 2010. Dieses Projekt ist ein intermediales Projekt, es verwendet Medien wie Fotografie und Zeichnung, Fotografie und Klanginstallation sowie Musik (Klang/Klang/Geräusch) und Zeichnung. Das Forschungsfeld bewegt sich interdisziplinär innerhalb bildender Kunst und Musik im erweiterten Rahmen des transdisziplinären Ansatzes. Im Projekt B.O.D.Y. habe ich die zeitbasierten Medien Sound und Performance verwendet, die die Ebenen von Design, Happening und Performance mischen. Sowohl der Akt als auch die Performance sind konzeptionell und improvisatorisch, was im Gegensatz dazu die Konnotation der Objekte mit dem Körper in Echtzeit evoziert.

Bei der Raumgestaltung für die Installation und Leistung ist die horizontale Dimension dieser Installation variabel. Jeder Ausstellungsraum der Installation und Performance wird durch den fachübergreifenden Ansatz in der Kunst, das Konzept und die künstlerischen Ansätze der Repräsentation neu gestaltet.

Link zu Artistic Research: [BODY – Between auditory fiction and body-reality](https://www.researchcatalogue.net/view/161645/161646)

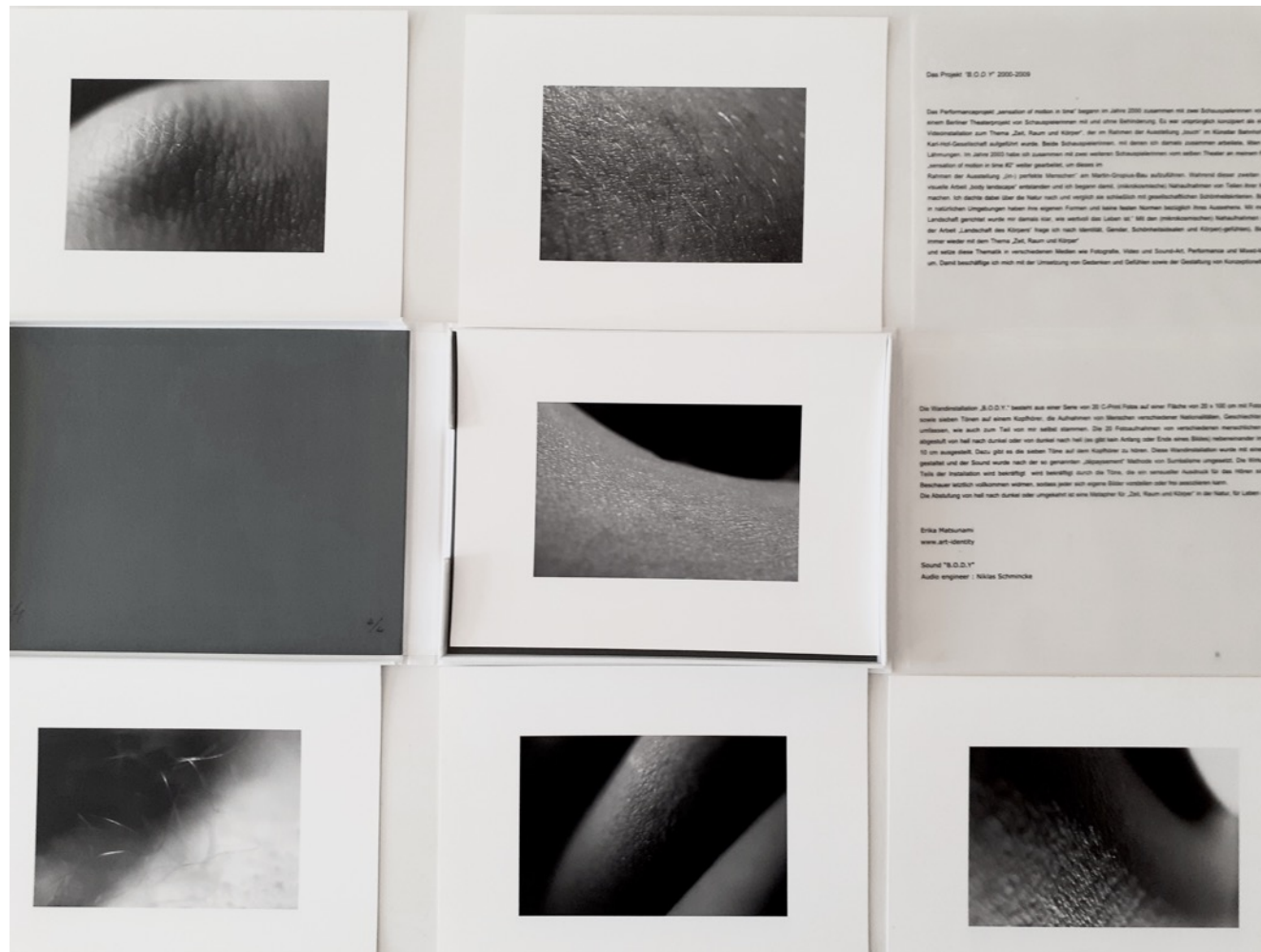
<https://www.researchcatalogue.net/view/161645/161646>

Link zu Sound: <https://www.researchcatalogue.net/view/161645/1322374>



Portfolio B.O.D.Y. (2003–2009) Limited Edition 4/4 (archiving) White and Blue-gray Embossing (+ artist proof, Black and Silver Embossing), embossing on linen, 25,5 x 19, 5 cm, S/W Analogue photography, 12 photographs, Text: Das Projekt "B.O.D.Y. 2000-2009, Erika Matsunami; Review: So Close, So Far, On the installation B.O.D.Y. (2009) by Erika Matsunami, Dr. Miya Yoshida /art historian and curator, Berlin, 2009

"Matsunami chooses the "models" of her body images at random – i.e. from her encounters with people she meets in her daily life. It is not so easy to recognize the fact that the models are quite diverse, we see particulars of the bodies of men, women, old, young, big, small, of different "ethnicities" etc. The discipline of her selection lies in the concept of what can be called "onceness". "Onceness" is a Buddhist concept that invites us to regard every encounter as a unique event, a perspective which augments attention and appreciation towards each and every form of life: "Once is all." She never works with the same model twice. In this sense, B.O.D.Y. is an attempt to represent not a photographic relation of domination-subordination between subject and object, but quite another way of relating the self to the world, which is outside of domination as conceived by linguistic models. Sensualizing the new world within the self, B.O.D.Y. represents a perception of bodies (both of the self / the other) – beyond age, gender, class, color, race, morphologies and other human inventions." (So Close, So Far, On the installation B.O.D.Y. (2009) by Erika Matsunami, Dr. Miya Yoshida /art historian and curator)



Portfolio B.O.D.Y. (2003–2009) 4/4 (archiving), S/W Analogue Photography, 12 photographs, 15 x 10 cm, Text and review

B.O.D.Y. – hidden codes (1993/2013)

Fotografie, Mixed Media

Technik: Selbstportrait 1993, S/W-Film, Selbstauslöser, Doppelbelichtung, Mixed Media (Nadeln, farbige Fäden)

Maße: 43 cm x 53 cm (H x B) inkl. Rahmen



Abbildung: Mixed Media B.O.D.Y. – hidden codes |
BILDER DENKEN, GEDOK-Galerie, Berlin,
Deutschland, 2013

B.O.D.Y. – hidden codes (1993–95/2012)

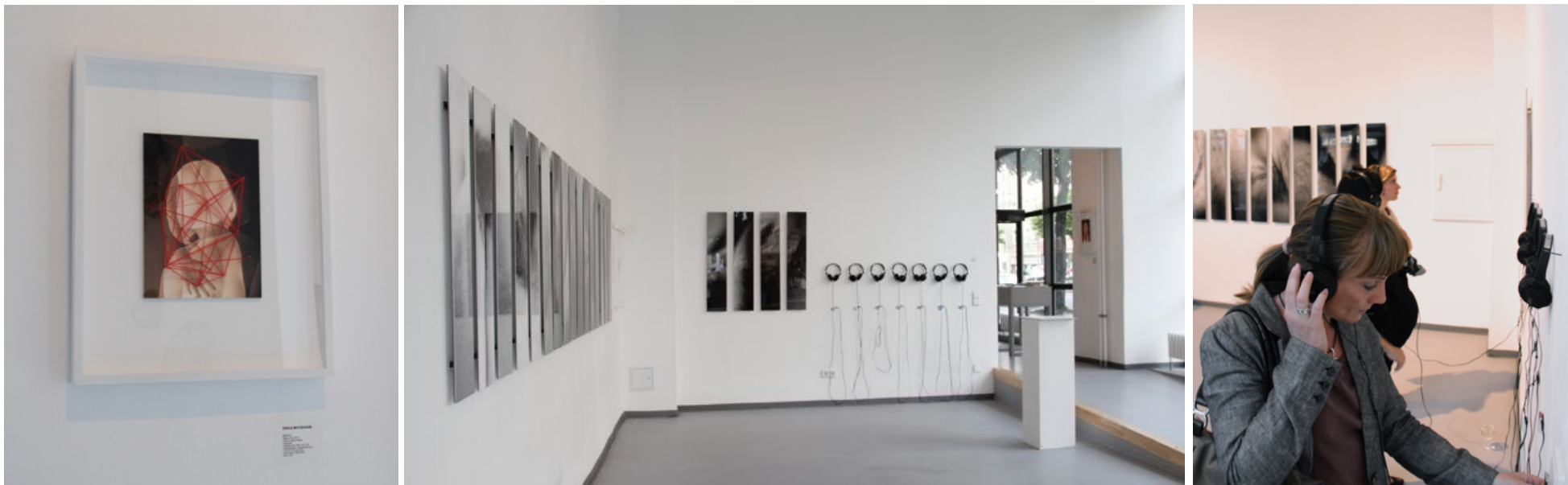


Abbildung: B.O.D.Y. – hidden codes, Installation B.O.D.Y. | imaginarium III, Galerie Wedding, Berlin, Deutschland, 2012

Installation B.O.D.Y. (2010)

Wandinstallation

Technik: 20 x s/w Fotografien hinter Plexiglas BODY. - 7 x Ton (elektroakustischer Ton) Erika Matsunami Tonmeister: Niklas Schmincke

Tonkomposition: © Erika Matsunami und Niklas Schmincke (GEMA, Deutschland)

Maße: 100 cm x 590-875 cm (variabel) (H x B), 7 x Sounds (7 x MP3-Player + binaurale Kopfhörer)

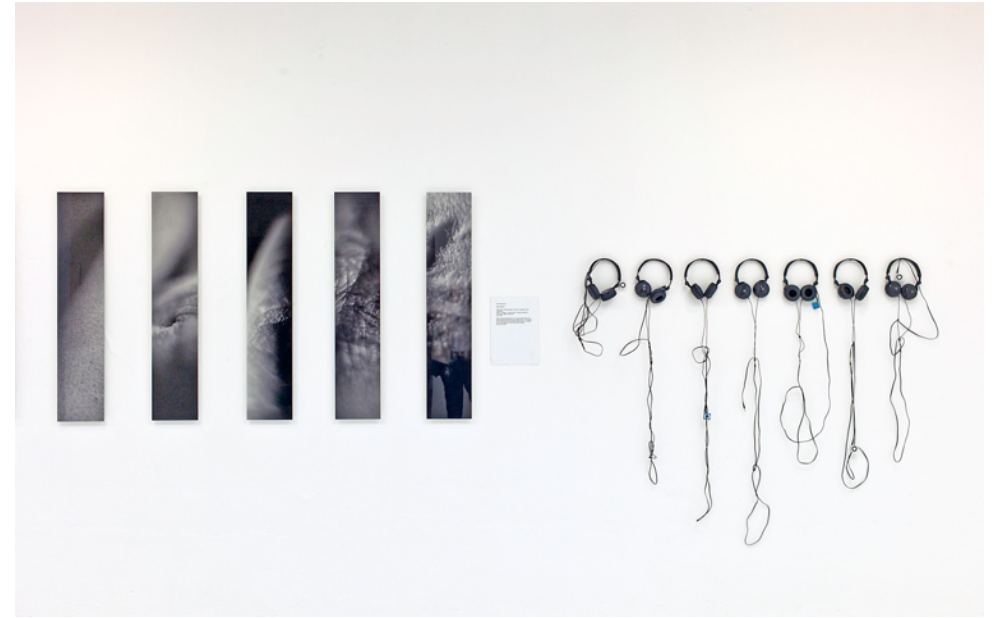


Abbildung: Installation B.O.D.Y. | „Wo ist Sophia? Die Weisheit des Lebens” - GEDOK Bonn, Frauenmuseum Bonn, Deutschland, 2011

Abbildung: Performance B.O.D.Y. – trace | Ausstellung „imaginarium III“, Galerie Wedding, Berlin, Deutschland, 2012

5015

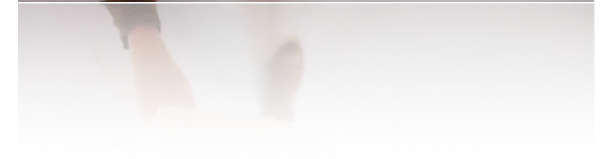


Abbildung: Performance B.O.D.Y. – Minotauros | Ausstellung „Wo ist Sophia? Die Weisheit des Lebens“-GEDOK Bonn, Frauenmuseum Bonn, Deutschland, 2011

GEDOK BONN' FRAUENMUSEUM BONN' DEUTSCHLAND' 2011



Abbildung: Performance B.O.D.Y. (mit einer GEDOK-Lyrikerin Ulrike Prasse) | Ausstellung „GEDOK Berlin 1960-2010 Positionen der Gegenwart“, Kunstraum Bethanien, Berlin, Deutschland, 2010

BETHANIE' BERLIN' DEUTSCHLAND' 2010



Erika Matsunami

Bildende Künstlerin, Sound Komponistin, Artistic researcher geboren 1963 in Hiroshima, Japan

Lebt und arbeitet in Berlin, Deutschland

Ausbildung (Bildende Kunst):

1982–84 Studium Bildende Kunst, Bildhauerei, Hijiyama University, Hiroshima, Japan

1984–86 Studium Bildende Kunst, Bildhauerei, Research advanced courses, Hijiyama University, Hiroshima, Japan

1991–97 Studium Bildende Kunst, Freie Kunst, KAW – Ästhetische Erziehung / Kunst- und Kulturwissenschaften / Institut für Kunst im Kontext, Universität der Künste Berlin, Deutschland

Künstlerische akademische Weiterbildung (Postgraduale Berufsausbildung):

2009–2010 Studium Musik, UNI.K – Studio für Klangkunst und Klangforschung, Gasthörerschaft bei Professor Dr. Martin Supper, Universität der Künste Berlin, Deutschland

2011–2012 Studium Musik, UNI.K – Studio für Klangkunst und Klangforschung, Gasthörerschaft bei Professor Dr. Martin Supper, Universität der Künste Berlin, Deutschland

2019 (August–November) PhD in Fine Arts. The tutorial (das einzelne Tutorium) bei Professor Giaco Schiesser (Head of Artistic PhD Programme Fine Arts), Zürcher Hochschule der Künste, Schweiz

2019 November–2020 Juni The Cop – The Art of Feedback, Advancing supervision for artistic research doctorates, Orpheus Instituut, Gent, Belgien

Mitgliedschaften:

2019– IGBK (Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste), Deutschland, Membership: Individual

2016–2019 (März 2020) 2024– The International Dance Council CID/UNESCO, Paris, Frankreich, Membership: Individual, Künstlername: Hanayagi, Hosenyu (花柳 豊仙遊)

2011– GEMA, Deutschland, Berufsgruppe: Komponisten/Urheber (Außerordentliches GEMA-Mitglied)

2008–2018 GEDOK Fach: Bildende Kunst/IGBK (Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste), Deutschland

2005– VG Bild-Kunst, Bonn, Deutschland, Berufsgruppe: I (Bildende Kunst / Ordentliches Mitglied)

2022– Swiss Artistic Research Network (SARN)

2020 (November)–2021/2022– The American Society for Aesthetics (ASA)

2018– The Society for Artistic Research (SAR)

2016– The European Society for Aesthetics (ESA)

2016– The Nordic Society of Aesthetics (NSA)

2015– The British Society of Aesthetics (BSA)

2012– The research catalogue that is provided by the Society of Artistic Research (SAR)

Einzelne Ausstellungen (Auswahl):

2011 re/cycle – „I'm also there“ | Galerie M, Berlin, Deutschland
2011 B.O.D.Y. – hidden codes | L'Associazione culturale Diip, Venedig, Italien

Gruppenausstellungen (Auswahl):

2023 o.T. - transformative processes, please smile, spiritual CO2 Zum Thema Anthropozän (Klimawandel) | Dreaming of... (egoism), Fluxibell sTRUCtURs e.V., Berlin, Deutschland
B.O.D.Y - the second skin | SKIN, Dark Gallery, im Rahmen des Copenhagen Photo Festivals, Kopenhagen, Dänemark
2018 N.N-Zwischenliegend | Himmel über Berlin, GEDOK-Galerie im Rahmen des European Month of Photography Berlin, Deutschland
2016 Les coloris – IDEA Prefiguration | DIS/APPER – Fotografische Materialitäten, GEDOK-Galerie im Rahmen des European Month of Photography Berlin, Deutschland
2015 sable | Finsternis, GEDOK-Galerie, Berlin, Deutschland
B.O.D.Y. そして、それから - et ainsi de suite / Rhizom_(Installation und Zeichnung) | Zerreißprobe, OCEAN contemporary #1, GEDOK-Galerie, Berlin, Deutschland
2014 Escaping the memory | Fluchten, GEDOK-Galerie, Berlin, Deutschland
2013 B.O.D.Y. – hidden codes | BILDER DENKEN, GEDOK-Galerie, Berlin, Deutschland
2012 B.O.D.Y. und B.O.D.Y. – hidden codes | imaginarium III, Galerie Wedding, Berlin, Deutschland
2011 B.O.D.Y. | Wo ist Sophia? Die Weisheit des Leibes, Frauenmuseum, Bonn, Deutschland

Festival (Auswahl):

2010 sans plus | Ausstellung "East Beast" -OSTRALE.salon, Ostrale - Zentrum für zeitgenössische Kunst, Dresden, Deutschland
2009 still/silent | Festival EXIS 09, Seoul, Republic of Korea, Palazzo Pesaro Papafava, Venice, Italien
2008 still/silent | Ausstellung Re-Imaging Asia, the Haus der Kulturen der Welt, Berlin, Deutschland
2007 transformation#2_Landscape | Experimental Film and Video Festival EXIS 07, Seoul, Republik Korea
2006 deflection | Transmediale 07, Akademie der Künste, Berlin, Deutschland

Radio Ausstrahlung:

2020 „N.N-Zwischenliegend“-Non-calculable time, space and body | Deutschlandradio Kultur, Deutschland (Sendetermin: 27.2.2020)
2012 piece of glass | Deutschlandradio Kultur, Deutschland
2007 transformation#2_Landscape | artwaveradio.net vom Athens Biennal Projekt, Griechenland

Biennale:

2010 still/silent und les coloris | Ostrale'010 – Internationale Ausstellung zeitgenössischer Künste, OSTRALE – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Dresden, Deutschland

Vortrag (Auswahl):

2023: B.O.D.Y. - the second skin, ##APARN2023, The Matter of Art, Indonesian Institute of the Arts Yogyakarta, Indonesien (Victorian College of the Arts, University of Melbourne, Penny W. Stamps School of Art and Design, University of Michigan)

2019 N.N-Zwischenliegend – a progressive investigation into errors / eine fortlaufende Untersuchung zu Fehlern, The 10th International Conference on Artistic Research 2019, the Society for Artistic Research (SAR) und Züricher Hochschule der Künste (ZHdK), Zürich, Schweiz

2018 Possibility of experimentation in/between electro-acoustic music and other arts, after the digital revolution, EMS18 (Electroacoustic Music Studies Network) – 14th Conference, Electroacoustic Music: Is it Still a Form of Experimental Music?, Villa Finaly, Florenz, Italien

Arbeits- sowie Projektstipendium:

2006 Projektstipendium Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop, Deutschland; November 2006

Publikation (Auswahl):

2006 Ahrenshooper Seiten – Scholarship holders of the Künstlerhaus Lukas from 2003, 2004, and 2006, Edition Hohes Ufer Ahrenshoop, 2006 (ISBN 3-934216-39-0)

2011 „still/silent“, enthält eine DVD mit audiovisuellen Werken und Videos der Performances (2007–2010), Revolver Publishing, 2011 (ISBN 978-3-86895-194-3), Deutschland

(Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar KATALOG DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK und Library of Congress, USA) Link zum

Inhalt: <https://d-nb.info/1018097201/04>